

»Wer das
Kino hat,
wird die Welt
aushebeln.«

1919
Kultur in Rheinhessen
1939



**WORMS
VERLAG**

Impressum

Herausgegeben vom Förderverein Projekt Osthofen e.V.
durch Volker Gallé, Franziska Kaiser und Gunter Mahlerwein

»Wer das Kino hat, wird die Welt aushebeln.« – Kultur in Rheinhessen 1919–1939

*Das Zitat stammt aus der 1920 erschienenen Schrift »Hätte ich das Kino!«
von Carlo Mierendorff.*

Rheinhessische Wege in den Nationalsozialismus
TEIL 3

1. Auflage, April 2025

© Worms-Verlag 2025
in der Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms
Von-Steuben-Straße 5 · 67549 Worms

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung und Produktion: Schäfer & Bonk, Worms

ISBN 978-3-910725-17-1

Quelle der für den Umschlag verwendeten Fotos: Kunst- und Gewerbeschule Mainz,
1930, Stadtbibliothek Mainz (oben), Sammlung TSG Bretzenheim e.V. (unten)

Sollte eine Quellenangabe bei Bildern trotz erfolgter Recherche nicht für hinreichend
erachtet werden, bitten wir, uns dies schnellstmöglich anzuzeigen.

Inhalt

4	Vorwort	10
---	---------------	----

VOLKER GALLÉ / GUNTER MAHLERWEIN

	Einleitung	12
--	------------------	----

INHALT

VOLKER GALLÉ

	Von der linksliberalen Volksbildungspolitik zur nationalsozialistischen Volkstumspolitik – Strukturen und Personen der hessischen Kulturpolitik zwischen den beiden Weltkriegen	18
--	--	----

	Einleitung: Die Bedeutung des Volksbegriffs	18
--	---	----

	Rheinessen im Volksstaat Hessen	19
--	---------------------------------------	----

	Linksliberale Volksbildungspolitik in Hessen 1919–1933	20
--	--	----

	Volkskunde in Hessen	27
--	----------------------------	----

	Außeruniversitäre Volkskunde	27
--	------------------------------------	----

	Der Volkstanzforscher Hans von der Au	30
--	---	----

	Der NS-Propagandist Heinrich Erwin Steinike	34
--	---	----

	Der NS-Funktionär Friedrich Ringshausen	36
--	---	----

	Resümee	38
--	---------------	----

GEROLD BÖNNEN

	Friedrich Illert und die Wormser städtische Kulturpolitik zwischen Weimarer Republik und NS-Diktatur (1922 bis 1945)	44
--	--	----

	Zum Auf- und Ausbau eines kulturellen Profils durch Dr. Friedrich Illert (1922 bis 1932)	46
--	---	----

	Das Museum der Stadt im Andreasstift und die Städtischen Sammlungen	52
--	--	----

	Illert übernimmt: Bemächtigung des Museums und Etablierung der ›Städtischen Kulturinstitute‹ 1933/1934	53
--	---	----

	Zur Rolle des Wormser Altertumsvereins	56
--	--	----

	Kontinuität und Wandel in den Inhalten: Das Nibelungenthema	56
--	--	----

Illert als vermeintlicher Retter der Wormser Judaica ab 1938	60	5
»Bemüht die echten Kulturwerte der Stadt und mit ihnen das Wohl der Stadt zu fördern und zu verteidigen« – Bemerkungen zu Illerts Wirken nach 1945	64	
ULLRICH HELLMANN		
Die Kunst- und Gewerbeschule Mainz zwischen 1918 und 1933		
	72	
Kunst- und Gewerbeschule in der Stadt	73	
<i>Pénétration pacifique?</i>	75	
Unter neuer Direktion	76	
Lehrkräfte und Lehrprogramm	77	
Berufungen unter den Maßgaben der Sparpolitik	79	
Studienarbeiten	80	
Studium in schwierigen Zeiten	83	
Neubau am Pulverturm und die Reichswesthilfe	84	
Neuordnung des Fachschulwesens und Hochschuleuphorie	87	
Handwerk, Kunst, Gewerbe und Schule	88	
Ab 1933 – Schlag auf Schlag	90	
Zerstörte Perspektiven. Die Leiterin der Modeklasse Ella Margold (1886–1961)	93	
HENRI BICK		
Das katholische Milieu in Nackenheim und der Nationalsozialismus		
	98	
Nackenheim zwischen Weimarer und NS-Zeit	98	
Ein katholisches Milieu	99	
Vereinswesen	101	
Gläubige	103	
Öffentlicher Raum	106	
Erziehung und Bildung	109	
Schlussbetrachtung	111	

MAYLIN AMANN

Der Katholische Kaufmännische Verein Mainz.
Ein Beispiel katholischer Fastnacht

zwischen 1925 und 1955 118

6

Einführung 118

Der Mainzer Katholizismus und
die Fastnacht seit dem 19. Jahrhundert 120

Der KKV und seine Vereinsgeschichte:
Ein katholischer Verein in der Fastnacht 124

Fazit 131

Ausgehen in Mainz 1927–1934 139

FRANZISKA KAISER

Einleitung 139

REBECCA EHLERT

Festkultur in Mainz und Umland 142

TIL KUNZER

Tanz und Unterhaltungsmusik 144

JASMINA KREHER

Musik 147

CHARLOTTE HENNEN

»Täglich Gastspiel« – Ausgehen ins Theater 150

GWENDOLIN BERTRAM

»Ein neuer Beweis der Leistungsfähigkeiten
der Ufa!« – Kino und Film in Mainz 155

FRANZISKA KAISER

»In Berlin, Dresden, Hamburg u. a. m. w[aren]
die Vorträge tagelang vorher ausverkauft.« 160

FRANZISKA KAISER

Resümee 164

INHALT

GUNTER MAHLERWEIN

»Was bringen die Lichtspiele?« –

Zur Geschichte eines rheinhessischen Dorfkinos

zwischen Weimarer Zeit und NS 172

»Hätte ich das Kino« – Vorüberlegungen

zu Angebot und Nachfrage 172

Kein ganz normales Dorf:

Guntersblum in der Weimarer und der NS-Zeit 173

Kino auf dem Land 175

Modernes Kino in alter Scheune –

das »Lichtspielhaus« Guntersblum 177

Das Programm 180

Fazit 186

PHILIPP LUKAS / VOLKER GALLÉ

Zu Jugendkulturen in Rheinhessen

zwischen 1919 und 1939 191

Einleitung 191

Jugendkulturen in Deutschland 192

Rahmenbedingungen in Rheinhessen 194

Das völkisch-nationalistische Milieu 194

Das Milieu der Arbeiter*innenbewegung 198

Erzwungene Ausgrenzung 211

Jüdische Jugendorganisationen 214

Kulturkonflikte 215

Konfliktfelder 217

FRANZISKA KAISER

»Freude machen wollen« – Mainzer Sportvereinskultur

in den 1920er- und 1930er-Jahren 226

Die Entwicklung des Mainzer Sports im 19. Jahrhundert 227

Mainzer Sportvereine in der Weimarer Republik 228

Vereinsport ab 1933 – Aufbruch und Umbruch 236

Fazit 241

7

INHALT

ANDREAS LINSENMANN

Das Mainzer Konservatorium / die Musikhochschule
zwischen Weimarer Republik und »Drittem Reich« 248

8

Musik und Politik: Vorüberlegungen	248
Vom privaten Konservatorium zur städtischen Musikhochschule . .	250
Exponierte Akteure	254
Musikpädagogische und musikalische Ausrichtung	257
Schlussbetrachtung	262

INHALT

PHILIPP KNAUF

Szenenwechsel – Rheinhesisches Laientheater
in den 1920er- und 1930er-Jahren 267

Struktur des Laientheaters in Rheinhesen	268
Die »Volksbühne 1908 Worms e.V.«: Ein Fallbeispiel	272
Die »Volksbühne 1908 Worms e.V.« im nationalsozialistischen Staat	275

BURKARD KEILMANN

»Die gefallenen Kameraden, unser leuchtendes Vorbild«
Erinnerung an die Vergangenheit –
ein Weg in die Zukunft? 285

HENRIK DRECHSLER

»Und wenn nicht jetzt, wann denn?« –
Das erste Jahr der NS-Diktatur aus der Perspektive
einer jüdischen Zeitung in Rheinhesen 316

Zeitungen als Bestandteil der Verbandskultur	317
Der Landesverband der Israelitischen Religionsgemeinden Hessens bis 1933	318
Das Jahr 1933 aus der Perspektive des <i>Mitteilungsblattes der Israelitischen Religionsgemeinden Hessens</i>	321

RAINER KARNETH

»Sich auf deutsche Art zu freuen ...« – »Deutsche Abende«
im Rheinhessen der späten Weimarer Republik 333

 »Deutsche Abende« – ein Veranstaltungsformat wird reaktiviert 334

 Kultursoziologischer Exkurs – Fest und Feier 339

 Kaleidoskop der »Deutschen Abende« 341

CHRISTIAN MÜLLER

Erntedank unter dem Hakenkreuz:

Das Erntedankfest in Heidesheim (1933–1938) 353

 1. Einleitung 353

 2. Erntedank und Milieus in Heidesheim

 während der Weimarer Republik 355

 3. Erntedank unter dem Hakenkreuz 357

 4. Epilog: Neuanfang oder Neuerfindung? –

 Das Erntedankfest nach 1945 372

PAUL BIRKNER

Tagungsresümee 381

 Kontinuität und Wandel 381

 Ähnlichkeit und Differenz 388

 »Regionale Moderne«? 392

VOLKER GALLÉ

Literatur in Rheinhessen zwischen 1919 und 1939 –

ein Werkstattbericht 398

Ortsregister 406

Personenregister 408

Die Autor*innen 412

Vorwort

10 Der Förderverein Projekt Osthofen e.V. gründete sich 1986 mit dem Ziel, eine Dokumentations- und Begegnungsstätte sowie eine Ausbildungswerkstatt im ehemaligen Konzentrationslager Osthofen einzurichten. Dies konnte erfolgreich erreicht werden. Die Gedenkstätte ist mittlerweile eine etablierte Erinnerungs-, Bildungs-, Veranstaltungs- sowie Forschungsstätte in Besitz des Landes Rheinland-Pfalz und in der Trägerschaft der Landeszentrale für politische Bildung. Der Verein ist nach wie vor am Ort tätig und unterstützt die Gedenkstätte unter anderem durch die Förderung regionaler Zeitgeschichtsforschung im frühen 20. Jahrhundert, so auch durch Herausgabe und Finanzierung der vorliegenden Publikation.

Es handelt sich bereits um den dritten Band der Buchreihe »Rhein Hessische Wege in den Nationalsozialismus«. Das erste Arbeitstreffen zu Band eins fand am 12. Juli 2005 in der Gedenkstätte statt. Die Idee, einen Sammelband zu rheinhessischen Landgemeinden in der Anfangszeit des Nationalsozialismus zu veröffentlichen, stammte von unserem damaligen Vorsitzenden Volker Gallé. Das Tagungs- und Publikationsprojekt wurde seitens des Fördervereins gemeinsam mit Michael Kißener, Professor für Zeitgeschichte an der Universität Mainz, als Herausgeber und seinem Lehrstuhl für Zeitgeschichte durchgeführt. Sechs rheinhessische Landgemeinden, das Erstarken der Nationalsozialisten in diesen Gemeinden sowie ihr Weg in den Nationalsozialismus wurden näher beleuchtet, das Ergebnis erschien im Oktober 2010 als Buch im Worms Verlag. Durch Quellen- und Literaturrecherchen unterstützt wurde das Projekt durch die damalige Leiterin des NS-Dokumentationszentrums Rheinland-Pfalz Angelika Arenz-Morch. Der zweite Band der Reihe erschien 2022 als Monografie. Veröffentlicht wurde ein Teil der Masterarbeit von Historiker Christian Müller unter dem Titel *Die Novemberpogrome in rheinhessischen Landgemeinden – eine vergleichende Studie*. Der Autor untersucht darin unter anderem die Orte Ingelheim, Guntersblum, Hahnheim, Nierstein, Oppenheim, Ober-

Olm, Nieder-Olm, Ebersheim, Klein-Winterheim, Bodenheim, Mommenheim und Heidesheim rund um den 9. November 1938.

Lag der Fokus beim ersten und zweiten Band eher auf einzelnen Landgemeinden, setzt Band drei einen anderen Schwerpunkt und beleuchtet die Kultur in Rheinhessen von 1919 bis 1939 in vielen Facetten. Dabei werden sehr unterschiedliche Themen behandelt: Kino, Sport, Fastnacht, Volkskunde, Kunst- und Musikausbildung etc. Die vorliegende Publikation profitiert sowohl von unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten als auch von einem generationsübergreifenden Spektrum der Schreibenden. So unterschiedlich die einzelnen Beiträge sind, so unterschiedlich ist auch ihr Umgang mit dem Gendern. Wir haben deshalb darauf verzichtet, eine einheitliche Regelung für gendersensible Sprache vorzuschreiben, haben aber angeregt, diesen Gesichtspunkt auf je eigene Art und Weise zu berücksichtigen.

Der Verschriftlichung ging eine intensive Vorbereitungsphase voraus, die in einer zweitägigen Tagung im Oktober 2023 mündete. Dort konnten die Forschungsergebnisse einem großen Publikum vorgestellt wurden.

Das Erscheinen der vorliegenden Publikation verdanken wir der Mitarbeit und dem Engagement vieler. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den ehemaligen und aktuellen Mitarbeitenden des Fördervereins, die das Projekt begleitet haben: Daniel Bog, Ramona Dehoff, Christine Fischer-Hanisch und Philipp Lukas; bei der Agentur Schäfer & Bonk für Satz und Gestaltung sowie bei den Mitarbeitenden des Worms Verlags Berthold Röth (leider bereits verstorben) und Iris Kühn für die Unterstützung bei der Veröffentlichung.

Unser besonderer Dank gilt Volker Gallé, Franziska Kaiser und Gunter Mahlerwein für die inhaltliche, wissenschaftliche und redaktionelle Steuerung des Gesamtprojekts. Ohne ihr unermüdeliches Engagement, wissenschaftliches Knowhow, Expertise in der Regionalgeschichte sowie die Kontakte zu den dazu Forschenden wäre dieser Band nicht möglich gewesen.

WALTRAUD WERNER

1. Vorsitzende des Fördervereins Projekt Osthofen e.V.

Einleitung

Die Idee einer Tagung und einer Publikation zu einer regionalen Kulturgeschichte der Weimarer und der NS-Zeit entstand, als der Förderverein Projekt Osthofen mit der Frage an uns herantrat, ob wir uns eine weitere Publikation in der Reihe »Rhein Hessische Wege in den Nationalsozialismus« vorstellen könnten. 2010 war nach einiger Vorbereitung der erste Band dieser Reihe unter dem Titel »Studien zu rheinhessischen Landgemeinden von der Weimarer Republik bis zum Ende der NS-Diktatur« erschienen.¹ Initiiert von Volker Gallé und unter Leitung von Michael Kißener hatten sich Lokal- und Regionalhistorikerinnen und -historiker über längere Zeit immer wieder in der Gedenkstätte Osthofen getroffen, um ihre Ergebnisse zu diskutieren und schließlich in einem Sammelband gemeinsam zu publizieren. Sechs strukturell differenzierte Landgemeinden wurden in den Blick genommen, der damalige Leiter des Landesarchivs Speyer, Walter Rummel, hatte zudem noch einen instruktiven Forschungsbericht zum Thema »Regionen im Nationalsozialismus« aus »rheinland-pfälzischer Sicht« beigetragen.

Die Idee, dieses Konzept mit neuen Fallstudien weiterzuführen, haben wir schnell verworfen. Die Ergebnisse des Sammelbandes von 2010 und auch die Erkenntnisse eines anderen Sammelbandes zum Alzeier Raum² ließen uns annehmen, dass wir bei einer weiteren lokalen Recherche zwar sicher noch auf etliche Besonderheiten stoßen, die grundlegenden Befunde aber sich eher wiederholen würden.

Deutlich wurde, dass es im dörflichen Vergleich vor allem strukturelle Vorbedingungen waren, die den »Weg in den Nationalsozialismus« vor Ort prägten und durchaus differierend ausfallen ließen. Wie auch aus anderen Forschungen bekannt, spielte erstens die konfessionelle Prägung eine erhebliche Rolle. Hier umso mehr, als Rheinhessen bekanntermaßen keine monokonfessionelle Region ist, sondern abhängig von ursprünglichen territorialen Zugehörigkeiten konfessionell in einen mehrheitlich katholischen Norden und protestantischen Süden geteilt werden kann, innerhalb der Dörfer und Städte aber auch noch eine konfessionelle und religiöse Gemenge-

Ortsregister

406

REGISTER

- Abenheim 177
Albig 337
Alzey 176, 203, 206, 216, 337, 345, 402
-Schaffhausen 337
Amöneburg 245
Antwerpen 209
Armsheim 337
Auschwitz, KZ 214
Auxonne 373
Basel 207
Bechtheim 50, 333, 334
Berlin 23, 25, 76, 79, 157, 158, 160, 164, 179,
216, 251, 265, 268, 356, 357, 372, 392,
394, 400
Bermersheim 337
Bingen 97, 176, 246, 320
-Büdesheim 401
Bobstadt 201
Bodenheim 11, 102, 106
Bosenheim 337, 350
Bromberg 77
Brüssel 76
Bückeberg 353, 357, 360, 363, 364, 365,
369, 370, 371
Budenheim 177
Bürstadt 201
Dachau, KZ 212
Dalheim 27
Darmstadt 22–25, 32, 34, 61, 63, 72, 87,
147, 150, 154, 160, 178, 194, 253, 285,
297, 354, 399, 401
-Eberstadt 387
Dolgesheim 205f., 222
Dresden 6, 160, 332
-Hellerau 23
Duisburg 207, 209, 400
-Hamborn 208
-Ruhrtort 209
Düsseldorf 280
Ebersheim 11
Eckelsheim 337, 351
Eisenach 334
Elsheim 143f.
Ensheim 335
Eppelsheim 337
Essenheim 32
Finthen 239, 246
Flonheim 245, 337f., 340, 345
Framersheim 143, 337
Frankfurt am Main 80, 83, 143, 150, 154,
160, 251, 254, 280
Freiburg 400
Gabsheim 100
Gau-Bickelheim 112
Gau-Heppenheim 337
Gau-Odernheim 177, 205, 348f.
Geisenheim 143
Gießen 22, 24, 27, 29f.
Gimbsheim 177
Ginsheim 244, 246
Gladenbach 330
Graz 255
Guntersblum 10, 143, 173, 174, 175, 177,
178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 186,
187, 188, 189, 209, 337, 343, 350, 351,
383, 384, 386, 388, 389, 402
Hahnheim 10
Hamburg 160, 170, 209, 330
Hameln 357
Hechtsheim 145, 246
Heidelberg 46, 70, 391, 399
Heidesheim 9, 9–43, 11, 143, 201, 204f.,
353, 353–380, 386f., 389, 396
-Heidenfahrt 368, 371
-Uhlerborn 368
Heppenheim 32
Hoher Meißner 192
Ingelheim 10, 176
Karlsruhe 251
Kastel 244–246
Kettenheim 337
Klein-Winterheim 11
Köln 48, 121, 134f., 251, 400f.
Kostheim 143, 244–246
Kreuznach 32, 400
Lauterbach 290
Leipzig 80, 251, 261, 266, 285
Linz 58

- London 34
 Mainz 10, 22, 26, 98, 100, 104, 118–125,
 131–133, 135f., 139f., 143, 144–147, 149,
 150, 155, 158–162, 164, 170f., 176, 194,
 201, 203, 205, 215, 320, 337, 350, 383,
 400
 -Bischofsheim 195, 244, 246
 -Bretzenheim 239, 244, 246
 -Gustavsburg 98, 195f., 244, 246
 -Mombach 176, 234, 244–246
 Man, Insel 265
 Mannheim 143, 160, 167, 207, 209, 280,
 400
 Mombach ↗ Mainz-Mombach
 Mommenheim 11
 Mühlhausen/Thüringen 196
 München 46, 160, 197, 231, 251, 257, 280
 Münster am Stein 32
 Nackenheim 5–43, 98–117, 113, 214, 240,
 282, 384f., 388f.
 Neu-Isenburg 30
 Nieder-Ingelheim 110, 363
 Nieder-Olm 11, 186, 212f., 246
 Niedersachsen 354
 Nierstein 10, 99, 177, 203
 Nürnberg 171, 196, 198, 326
 Ober-Flörsheim 337
 Ober-Ingelheim 110, 270, 358, 363
 Ober-Olm 10
 Offenbach 80, 87f., 91f., 318, 330
 Offenheim 337
 Oppenheim 10, 173, 176, 178, 180, 298
 Österreich 94, 182, 371f.
 Osthofen 67, 177, 201, 272, 331
 KZ ~ 10, 208, 220, 222, 224, 241, 400
 Palästina 224, 328
 Paris 33, 76, 93, 210, 403
 Pfaffen-Schwabenheim 337, 350
 Posen 330
 Prag 94, 251
 Reichelsheim 30
 Rotterdam 207
 Rüsselsheim 98
 Salzburg 58, 402
 San Francisco 330
 Schornsheim 20, 270, 281
 Sprendlingen 337, 350
 St. Johann 337, 350
 Straßburg 209
 Stuttgart 207, 240, 326, 332
 Sudetenland 371f.
 Sulzheim 100
 Tel Aviv 330
 Theresienstadt 94
 Trier 400
 Uffhofen 337
 Wahlheim 337
 Walldorf 330
 Weimar 80, 89, 334
 Weinheim 202
 Weisenau 244, 246
 Wendelsheim 23, 345
 Westhofen 28, 333, 334
 Wien 93, 149, 165, 166, 251, 256, 257, 260
 Wiesbaden 80, 92, 143, 147, 150, 154f., 160,
 194, 214, 400
 Wöllstein 337
 Wonsheim 27
 Worms 41, 70f., 98, 143, 176, 194, 196f.,
 201, 205, 207, 271, 282, 307, 310f., 320,
 370
 Würzburg 251, 331
 Zahlbach 244–246

Personenregister

408

REGISTER

- Adelung, Bernhard 20, 27, 45, 75, 291, 310, 393
Adorno, Theodor W. 250, 263
Agulnik, Leopold 305
Alexander Friedrich von Hessen 255
Appel, Karl Johann 363
Arminius 357
Arpke, Otto 76, 78–83, 93, 95f., 385, 394
Avermarie, Friedrich 23
Bach, Johann Sebastian 260
Balzac, Honoré de 211
Bartholomäus, Heinrich 57–59, 65
Bauer, Richard 112
Bechtolsheimer, Heinrich 27
Beethoven, Ludwig van 249, 257, 260, 264
Behn, Friedrich 170
Benemann, Paul 286f., 293, 307
Bernhard, Heinrich 307
Best, Werner 41, 194–196, 206, 220, 359f., 376, 400
Bingel, Hermann 309
Birnbaum, Maria 161, 170f.
Blümel, Gottfried 109f., 116f.
Brahms, Johannes 260
Brentano, Otto von 45
Bruckner, Anton 255
Burchard, Bischof von Worms 48, 284
Burkard, Wendelin 373
Busch, Rudolf 75, 95
Busoni, Ferruccio 265
Cantor, Ernst 239, 247
Chamberlain, Houston Stewart 35
Clemm, Ludwig 28, 171
Cornelius, Peter 254
Darré, Walther 356f.
Deggau, Gustav 291, 297, 305, 308, 311, 315
Dehmel, Heinrich 170
Deibel, Fritz 299f., 304f., 312f.
Diehl, Georg Wilhelm 27
Diemer, Albert 308
Dienemann, Max 318, 330f.
Dieterich, Albert 27
Dieterich, Julius Reinhart 28
Dillmann, Josef 373
Dingeldey, Eduard 24
Dittewich, Georg 361, 363
Dosenheimer, Emil 170
Dragendorff, Ernst 171
Ehrhard, Wilhelm 90
Eich, [?] 201
Eidmann, Heinrich 23
Eppelsheimer, Hans Wilhelm 171
Faber, Georg 29
Fahr, Alfred 212f., 223
Faulstroh, Albert 288, 308
Fischer, Karl 257
Fox, Harry 216
Frank, Julius 205f.
Frank, Nathan 205
Friedmann, Lazarus 328f.
Friedrich Wilhelm II. (Preußen) 355
Fröde, Otto 80, 95
Fuegen, Willi 93, 97
Füller, August 50
Füller, Curt 50
Gaab, Hannes 77, 79, 95
Gabelmann, Hermann 275, 283
Gál, Hans 255–258, 260f., 264f., 390f.
Gallé, Volker 42, 67, 206, 209, 220, 222, 225, 381f., 405
Gelius, Adolf 85
Gibson, Hoot 158
Glahn, Fritz 359
Glaser, Georg K. 209–211, 218, 220, 223, 402f., 405
Glatzer, Felix 283
Glenz, Wilhelm 28, 42, 301, 312
Goebbels, Joseph 185, 197, 357, 363, 370, 372, 377, 379
Goltz, Maren 261, 266
Götz, Adam 206
Götze, Alfred 29
Götz, Georg Robert 209, 222
Grill, Erich 46, 48, 52f., 55, 69
Grimm, Ernst 152
Gropius, Walter 89
Gropp, Georg 304f., 314

- Grünfeld, Walther 215, 224, 244
 Gundesheimer, Hermann 318, 331
 Halbe, Max 274
 Händel, Georg Friedrich 265
 Hanemann, Alfred 171
 Hanselmann, Leo 313
 Hanussen, Erik Jan 171
 Happé, [?] 216
 Hartmann, Christian 348
 Hartmann, Johann 206
 Hassinger, Heinrich 18, 21, 23–26, 29, 36,
 38–40, 42, 382, 399
 Haubach, Theodor 19
 Häussler, Johannes 158
 Haydn, Franz Joseph 257, 265, 288
 Hecker, Hans 291–293, 300, 309, 311f.
 Heine, Heinrich 208
 Heinrich der Löwe 357
 Heinstadt, Franz 355f.
 Heiser, Georg Josef 368
 Heiser, Nikolaus 365, 378
 Helander, Sven 171
 Hepding, Hugo 27, 29
 Herschel, Theodor 23
 Heuss, Theodor 23
 Heyer, Karl 170
 Heyl, Karl 64, 305, 315
 Heyl, Ludwig Freiherr von 290
 Heyl zu Herrnsheim, Cornelius
 Wilhelm von 45, 56, 197, 290
 Heyl zu Herrnsheim, Sophie von 45
 Hindemith, Paul 260, 265
 Hindenburg, Paul von 234, 302, 313, 382f.
 Hinkel, Hans 194–197, 220, 403–405
 Hitler, Adolf 15, 32f., 38, 69f., 90–92, 99,
 122, 157, 196, 212, 296, 302, 314, 321,
 334, 336, 341, 351, 360, 363, 369–372,
 388, 403
 Höcker, Carl 170
 Hoek, Henry 171
 Hoffmann, Wilhelm 28, 349
 Holzer, Isaak 305
 Holz, Franz 92
 Hugo, Ludwig Maria 121, 125, 131,
 133–134
 Hugo, Victor 211
 Illert, Friedrich Maria 4f., 44–71, 385,
 387–389
 Jacoby, Georg 158
 Jahn, Friedrich Ludwig 34, 227f., 234,
 240, 242f., 351, 382, 393
 Jonas, Isidor 318, 330
 Jung, Hermann 167, 308
 Jungjohann, Adolf 78, 95f.
 Kammer, Otto 290f., 308, 310
 Kantorowicz, Hermann 22
 Kerz, Heinz 212f., 223f.
 Kestenberg, Leo 258f., 262, 265, 394
 Kiefer, Isidor 62, 71
 Klages, Ludwig 170
 Klatt, Fritz 25
 Klein, Henriette 214, 224
 Klemperer, Otto 265
 Kleukens, Christian Heinrich 78, 88,
 92, 97
 Klitsch, Edgar 171
 Koch, Jakob 364, 366, 367, 370–372, 378f.
 Koernig, Arno 76–79, 85, 91, 93
 Kohl, Emil 295, 297, 310f.
 Köhler, Georg 206f.
 Köhler, Walter 58
 Köllner, Georg 78, 82
 Köppen, Walter 78–82, 93, 95–97
 Körner, Theodor 273, 283
 Korn, Friedrich 353f.
 Kotzebue, August von 274
 Kranz, Herbert 283
 Krenek, Ernst 265
 Kübel, Carl Benjamin Franz 76
 Külb, Karl 74, 76, 84, 95f., 310f.
 Kulz, Werner 170
 Künstler, Albert 83
 Lahm, Wilhelm 287f., 290, 308
 Lamprecht, Gerhard 158, 308
 Lang, Werner 103, 115–117
 Laqueur, Walter 193
 Leiber, Ellen 170

- Lessing, Gotthold Ephraim 274
 Leuchtgens, Heinrich 24
 Leuschner, Wilhelm 23, 382
 Levi, Sali 318, 330
 Levy, Max 56
 Lichtenberger, Heinrich 77
 Liszt, Franz 254
 Lorch, Emil 247
 Lorch, Jakob 247
 Lorenz, Heinz 283
 Lorge, Moritz 294–297, 309–311
 Lübbecke, Fried 170
 Luther, Martin 249, 342
 Mahler, Gustav 255
 Maison, Johann Georg (Hans) 358–360, 376
 Malsy, [?] (Strommeister) 107f.
 Mangelsdorff, Emil 217, 219, 225
 Mann, Heinrich 248, 263
 Mann, Thomas 249, 263
 Margold, Ella 76, 78, 82, 93f., 96
 Margold, Emanuel Josef 93
 Martin, Bernhard 29f., 42
 Maurer, Friedrich 27
 Maurer, [?] (Studienassessor) 23
 May, Ernst 83
 Mertes, Ludwig 90
 Metzler, Georg 45
 Meyer-Förster, Wilhelm 274
 Michel, Wilhelm 23, 41
 Mierendorff, Carlo 19, 22, 41, 172, 188, 348, 390
 Mitterbauer, Franz 77, 81
 Möller, Paul 365, 368
 Mössinger, Friedrich 32
 Mozart, Wolfgang Amadeus 260
 Müller, Wilhelm 28
 Münch, Paul 274
 Musel, Christian 77
 Muthesius, Hermann 77
 Naumann, Hans 33, 35
 Nehren, Ernst 145f.
 Niblo, Fred 158
 Nipperdey, Thomas 248, 263, 352
 Olsvanger, Immanuel 160, 170f.
 Oppenheim, Michel 247
 Orff, Carl 257
 Ottenheimer, [?] (Hofrat) 23
 Otto, Heinrich Paul 99, 103–110, 112, 114, 116
 Panitz, Bruno 77
 Pfitzner, Hans 155, 169
 Pinand, Jan Hubert 78, 96
 Pleyer, Anton 77, 81
 Poppelbaum, Hermann 170
 Rahn, Wilhelm 54
 Reed, John 211
 Reichert-Facilides, Walter 170
 Rettig, Philipp 77
 Rheinberger, Joseph Gabriel 257
 Riefenstahl, Leni 158, 396
 Rieger, Paul 326f.
 Ringshausen, Friedrich 4, 28f., 31, 33f., 36–38, 41–43, 312
 Rodenwaldt, Gerhart 170
 Rolland, Romain 211
 Rosar, Albert 201
 Rosbaud, Hans 255–260, 264f.
 Rückert, Otto 78, 80, 95
 Rump, Karl-Werner 353
 Rust, Bernhard 30, 254
 Rüthein, Heinz 283
 Ruttmann, Walter 158
 Salomon, Eugen 239
 Salzer, Marcell 170
 Sans VI., Adam 99, 112
 Schäfer, Wilhelm 359
 Schiller, Friedrich 270, 274
 Schneevogt, Ernst 78, 92
 Schneider, August 170
 Schönberg, Arnold 260, 265
 Schott, Franz Philipp 252
 Schreker, Franz 265
 Schubert, Franz 148, 256
 Schultheiß, Rudolf 178–181, 187, 189, 388f.
 Schwarz, Johann 203

- Seggern, Dietrich von 206
 Selbert, Philipp 201
 Shakespeare, William 273
 Simon, Georg 206
 Sinclair, Upton 208
 Spieß, Andreas 110
 Sprenger, Jakob 54, 69, 70, 92, 135, 304,
 314, 359
 Staatz, Philipp 77
 Steguweit, Heinz 283f.
 Steinbach, Eduard 368
 Stein, Fritz 171
 Steinike, Heinrich Erwin 4, 33–36, 43
 Stein, Walter Johannes 171
 Stohr, Albert 102, 121, 131, 133
 Strack, Adolf 27
 Strauss, Richard 155, 260
 Streckler, Reinhard 21, 286, 307, 310
 Stumm, Richard 68, 70
 Tanzmann, Bruno 23
 Thoma, Ludwig 283
 Throll, Richard 83, 91, 95, 97
 Tinnemeyer, Karl 85
 Trudot, Katharina 104, 106
 Trunk, Franz 107, 110, 116
 Tucholsky, Kurt 161, 170f.
 Ulrich, Carl 20, 45
 Urstadt, Otto 20
 Vaget, Hans Rudolf 249, 263
 Verdi, Giuseppe 265
 Verleger, August 209
 Volbach, Wolfgang Fritz 76, 95
 von der Au, Hans 4, 25, 27, 30–33, 42f.,
 175, 387
 von Luckner, Felix Graf 171
 von Molo, Walter 171
 von Tschammer und Osten, Hans 240
 Waas, Adolf 23
 Wagner, Ludwig 91, 92, 95
 Wagner, Richard 249, 254, 265
 Wahl, Philipp 207f., 222
 Walter Gropius 90
 Wassmann, Karl 211
 Weckbach, Georg 83, 96
 Weckerling, August 46, 52, 56
 Wessel, Horst 205, 222, 303, 305
 Wichert, Fritz 90, 96
 Widukind 357
 Wilhelm II. 195, 248
 Windsperger, Lothar 257, 261, 265, 386
 Winkler, Adam 98f., 101–104, 106f., 109,
 110–113, 117, 384, 388
 Winter, Heinrich 31f.
 Wohlfarth, Johannes 105
 Wolf, Hugo 161, 171
 Wolfram, Richard 31
 Wothe, Heinrich 170
 Wucher, Franz Peter 107
 Ziener, Karl 358
 Zola, Émile 211

Die Autor:innen

412

Volker Gallé M.A.

Geboren 1955, Studium der Germanistik, Philosophie und Ethnologie in Mainz, Magisterarbeit über Franz Kafka, Musiklehrer/Musiktherapeut, Journalist, Schriftsteller, Kulturkoordinator der Stadt Worms, kulturwissenschaftliche Arbeitsschwerpunkte zur Geschichte und Kultur Rhein Hessens, zur Demokratiegeschichte und zur Gedenkstättenarbeit.

REGISTER

Prof. Dr. Gerold Bönnen

Geboren 1964 in Wilhelmshaven, 1984–1989 Studium Geschichte, Politikwissenschaft, Germanistik, 1989 Staatsexamen, ab 1990 Wiss. Mitarbeiter im stadtdienstlichen Teilprojekt des Trierer Sonderforschungsbereichs 235 der DFG, Promotion bei Prof. Dr. Alfred Haverkamp 1993, 1994 bis 1996 Ausbildung für den höheren Archivdienst im Staatsarchiv Detmold und an der Archivschule Marburg; seit 1996 Leiter des Stadtarchivs Worms und des Jüdischen Museums Worms (Raschi-Haus); seit 2001 Lehrauftrag (seit 2011 Honorarprofessor) Universität Heidelberg, Vorstandsmitglied des Altertumsvereins Worms, Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Stadt Worms (v.a. Mittelalter und 19./20. Jh.), mittelalterliche Stadtgeschichte in vergleichender Perspektive, regionale Zeitgeschichte.

Prof. Ullrich Hellmann

Geboren 1947 in Netphen-Deuz, 1966–1971 Studium in Münster und Mainz, 1972–1978 Referendariat für das Lehramt an Gymnasien am Studienseminar Bad Kreuznach, Lehrplanarbeit zur Orientierungsstufe und Mainzer Studienstufe, Lehrauftrag am FB 24 der Johannes Gutenberg-Universität, 1978–2012 Professor am FB 24/Kunsthochschule Mainz, 1985 Mitgründer einer Kunstgießerei, Ausstellungen und Publikationen zu kunst- und kulturgeschichtlichen Themen.

Henri Bick

Geboren 1991 in Mainz, 2011–2019 Studium der Politikwissenschaft (B.A.) und der Geschichte (M.A.) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 2017–2021 freier Mitarbeiter ZDFinfo, seit 2021 freier Autor im Bereich fremdsprachige TV-Dokumentationen, seit 2017 Jugendpfleger der Verbandsgemeinde Bodenheim, seit 2016 ehrenamtlicher Pfarrarchivar der kath. Pfarrei St. Gereon Nackenheim.

Maylin Amann M.Ed./M.A.

Geboren 1995 in Lahnstein, 2015–2022 Studium der Geschichte, Germanistik und katholischen Religionslehre (M.Ed.) und der Geschichte (M.A.) an den Universitäten Mainz und Wien, Praktika im Haus der Geschichte der BRD Bonn und am Institut für Zeitgeschichte München, 2022–2024 Referendariat für das Lehramt an Gymnasien am Studienseminar Mainz und zweites Staatsexamen, seit 2024 Lehrerin am Bischöflichen Willigis-Gymnasium Mainz.

Charlotte Hennen B.A.

Geboren 2000 in Wittenberg (Sachsen-Anhalt), Studium Theaterwissenschaft, Geschichte und Politikwissenschaft in Mainz, aktuell Masterstudium der Theaterwissenschaft und Geschichte in Mainz und Palermo, neben dem Studium Tutorin in den Arbeitsbereichen Neuere Geschichte und Osteuropäische Geschichte am Historischen Seminar Mainz und wissenschaftliche Hilfskraft im Sonderforschungsbereich »Humandifferenzierung« beim Projekt »Disability Performance« sowie Einführungsreferentin an der Oper Frankfurt.

Jasmina Kreher

Geboren 2002 in Stuttgart, aktuell Studium der Fächer Geschichte und Französisch im integrierten Bachelor of Education an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie an der Université de Bourgogne Dijon.

Til Kunzer

Geboren 2002 in Worms, Student der Fächer Kulturanthropologie und Musikwissenschaften im B.A. an der Universität Mainz.

Gwendolin Bertram

Geboren 2002 in Wiesbaden, Studentin der Fächer Geschichte und Filmwissenschaft im B.A. an der Universität Mainz.

Rebecca Ehlert

414 Geboren 2002 in Darmstadt, Studentin der Fächer Deutsch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Mainz.

Dr. Gunter Mahlerwein

Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kultur- und Mediengeschichte Universität des Saarlandes, Lehrbeauftragter am Historischen Seminar Universität Mainz, zahlreiche Monografien und Aufsätze zur rheinhessischen Geschichte, zur Geschichte ländlicher Gesellschaften, zur Mediengeschichte und Geschichte von Populärkulturen, Erster Vorsitzender des »Historischen Vereins Rheinhessen« und der »Gesellschaft für Agrargeschichte«, Mitbegründer und Mitglied des Leitungsteams Museum der VG Eich in Gimbsheim.

Philipp Lukas M.A.

Geboren 1993 in Ludwigshafen am Rhein, Studium der Politikwissenschaften in Bonn, Tübingen und Helsinki, 2020–2022 Projektreferent und stellv. Geschäftsführer im Förderverein Projekt Osthofen e.V., seit 2022 Referent für Bildung für nachhaltige Entwicklung im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf, Bezug zu jugendkulturellen und -politischen Fragen durch langjähriges Engagement bei der Evangelischen Jugend der Pfalz.

Franziska Kaiser M. Ed.

Geboren 1997 in Adenau (Eifel), 2016–2023 Studium der Fächer Geschichte, Sport und Bildungswissenschaften in Mainz und Turin, 2024 Exposéstipendiatin der Gutenberg Graduate School of the Humanities and Social Sciences, aktuell Promotionsstudentin an der JGU Mainz im Fach Mittlere und Neuere Geschichte (Zeitgeschichte) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar.

Dr. phil. Andreas Linsenmann

Geboren 1973 in Rottweil, Diplom-Musiklehrerstudium an der Musikhochschule Karlsruhe, künstlerisches Aufbaustudium an der Schola Cantorum der Musikakademie der Stadt Basel, parallel Studium Geschichte und Musikwissenschaft an der Universität Karlsruhe, 2009 Promotion, seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der JGU Mainz, 2015 Erasmus-Gastdozentur an der Universität Graz, 2017–2021 Vertretung der Professur für Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte an der Universität Koblenz-Landau, seit 2023 Direktor der Akademie des Bistums Mainz.

Philipp Knauf M.A.

Geboren 1997 in Dieburg, studierte Geschichts- und Politikwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz und beendete sein Studium 2023 mit einem Master of Arts der Geschichtswissenschaft.

Dr. Burkard Keilmann

Geboren 1954 in Worms, 1972–1978 Studium Geschichte und Latein in Heidelberg, Freiburg und Mainz, 1983 Promotion, 1979–1980 Studienreferendar am Rabanus-Maurus-Gymnasium in Mainz, 1980–2019 Lehrer (seit 2003 Schulleiter) am Rudi-Stephan-Gymnasium in Worms.

Henrik Drechsler M.A.

Geboren 1994 in Mainz, 2014–2020 Studium der Fächer Geschichte und Ethnologie (B.A.) in Mainz und Fachjournalistik Geschichte und Geschichte (M.A.) in Gießen, 2020–2022 Projektmitarbeiter im »Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz«, 2020–2023 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Geschichtliche Landeskunde, seit 2022 Referent für Bildung und Gedenkstättenfahrten im »Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz«.

Dr. Rainer Karneth M.A.

Geboren 1957 in Schwenningen a.N., zunächst Lehramtsstudium (Deutsch, Geschichte und Sozialkunde), später Soziologiestudium mit Volkskunde und Philosophie im Nebenfach in München, Marburg und Würzburg. Magisterexamen und Promotion an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1991 Auszeichnung mit dem Preis der Unterfränkischen Gedenkjahrstiftung für Wissenschaft, 1992–2023 Leiter des Museums der Stadt Alzey, 2010–2020 auch Museumsleiter in Kirchheimbolanden, 1991–1995 Lehrbeauftragter an der Universität Würzburg, 1996–2015 an der Universität in Koblenz, jetzt im Ruhestand.

Christian Müller M.A. / M.Sc.

Geboren 1995 in Wiesbaden, Studium der Geschichte (M.A.) an der Universität Mainz und Internationale Beziehungen (M.Sc.) an der London School of Economics, Bachelorarbeit zur nationalsozialistischen Machtübernahme in Heidesheim, deutsche Masterarbeit zu Novemberpogromen in Rheinhessen (2. Band der Reihe »Rheinhessische Wege in den Nationalsozialismus«), aktuell in der Unternehmenskommunikation des Pharmaunternehmens Boehringer Ingelheim tätig.

Paul Birkner B.A.

Geboren 1998 in Mainz, Studium der Geschichte und Publizistik in Mainz und Riga (B. A. Geschichte 2023), aktuell Studium »Global Change Ecology« im M. Sc. in Bayreuth, seit 2017 als Autor für die Allgemeine Zeitung Mainz-Rheinhessen tätig.